

haltigen Sammlung geliefert wurden, welche freilich auch an sich schon von hohem Werthe und größtem Interesse sind, aber als Bearbeitung an späterer Stelle berücksichtigt werden müssen.

Nur eine einzige Arbeit aus dem Deutschen Reiche bot namhaftes preisgeschichtliches Material, Dr. Johann Falk e's „Beiträge zur Geschichte der Preise im Königreiche Sachsen 1600 bis 1700“, welche in der sächsischen Unterrichtsabtheilung eine ganz verlorene Stelle einnahm, wie es überhaupt zu bedauern war, daß den im Folgenden zu nennenden preisgeschichtlichen Werken ihre Stelle nicht da angewiesen wurde, wo sie hingehörten, im Pavillon des Welthandels, sondern daß sie fast durchgängig in schwer auffindbaren Winkeln oder gar in den Bureaux der einzelnen Landescommissionen verborgen lagen. Falke hat der Preisgeschichte seiner Heimat schon manch' wichtigen Dienst geleistet und ist unermüdet thätig, der von ihm mit Vorliebe gepflegten „geschichtlichen Statistik“ neues Material zuzuführen. In seiner „Geschichte des Kurfürsten August von Sachsen in volkwirtschaftlicher Beziehung 1868,“ welche mit dem Preise der Jablonowski'schen Gesellschaft ausgezeichnet wurde, lieferte dieser Forscher für die Münzgeschichte, wie nicht minder für die Geschichte der Waarenpreise und Löhnungen in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts sehr werthvolle Beiträge; theils vorwärts dringend, theils die nachfolgenden Perioden heranziehend, reichte er an diese Arbeit seine Beiträge zur sächsischen Münzgeschichte 1444 bis 1500 (in den Mittheilungen des sächsischen Alterthumsvereines XVI bis XVIII), und die geschichtliche Statistik der Preise im Königreiche Sachsen von der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts bis zum Schlusse des XVI. Jahrhunderts (Hildebrand's Jahrbücher XIII und XVI), wozu ihm vornehmlich die Amts-Rechnungsbücher der sächsischen Fürsten als Quelle dienten.

Unmittelbar an diese Arbeiten reiht sich nun das ausgestellte Elaborat, welches die Geschichte der Preise im Königreiche Sachsen von 1600 bis 1700 weiterführt, und zwar für die Periode 1600 bis 1640 Durchschnittspreise für die wichtigsten Körnerfrüchte, in gleichzeitiger Währung und jetzigem Gelde auf Dresdner Scheffel umgerechnet, enthielt, von 1641 bis 1699 vollständige Jahresreihen der Preise von Feld- und Gartenfrüchten, Obst und getrocknetem Gemüse; ferner Preise von Stroh und Heu, Gewürzen, Zucker und Honig, Südfrüchten, Getränken, Vieh und Viehzuchtproducten, Forst- und Bergbau-Producte, Kleidungsstoffen und Handwerks-Erzeugnissen, Unzengold und Silber, Waffen, Schreibmaterialien und ausführliche Lohnangaben. Vorgelegt wurde nur das einfache Ziffernmaterial, während wir von Falke gewöhnt sind, daß er auch stets eine wenigstens erste Bearbeitung und Gruppierung desselben versucht und auch die zum Verständnisse der Geldpreis-Angaben nothwendigen münzgeschichtlichen Untersuchungen nie vernachlässigt, die ihm nun freilich für das XVII. Jahrhundert ganz besondere Schwierigkeiten bereiten dürften. Jedenfalls verdient Falke unter den deutschen Forschern auf dem Gebiete der Preisgeschichte an hervorragender Stelle genannt zu werden, und der auf die Ausstellung gelieferte Beitrag, durch welchen die Preisgeschichte von Sachsen so wesentlich gefördert und zu einer der bestgekannten unter den deutschen Staaten erhoben ist, bürgt wohl dafür, daß der gelehrte Verfasser auch künftig mit derselben Ausdauer und demselben Verständnisse seiner schönen und großen Aufgabe nachgehen werde. Ist er ja doch selbst von der Nothwendigkeit einer Geschichte der Volkswirtschaft als Grundlage exacter nationalökonomischer Unterfuchungen. „Die Entwicklung der Volkswirtschaft aber in auf- und absteigender Linie stellt sich wesentlich in Zahlenreihen dar. Zwar die Zahlen geben nicht Alles, und auch die Familien- und Volkswirtschaft enthalten Lebens Elemente, die sich statistisch in vollständig deckender Weise nicht darlegen lassen. Da aber die Mittel der Wirtschaft im Wesentlichen zählbare Güter sind, so bezeichnet die höhere oder niedere Zahl auch den Auf- und Niedergang derselben. Eine Geschichte der Volkswirtschaft ohne geschichtliche Statistik ist ein Körper von Fleisch ohne